

Berufsfelder erkunden: Berufswahlperspektiven öffnen und Transparenz herstellen

Handlungsfeld 1: Berufliche Orientierung

1. Ausgangslage

Zur Optimierung der Übergangsprozesse von der Schule in den Beruf hatte sich im Rheinisch-Bergischen Kreis bereits 2005 eine Verantwortungsgemeinschaft aller relevanten Partner zusammengeschlossen und fungiert seitdem als „Initiative Zukunft RHEIN-BERG“ als Motor für ein erfolgreiches Übergangsmanagement in der Region. Mit dieser Struktur stieg der Rheinisch-Bergische Kreis 2012 als Referenzkommune in die Umsetzung von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) ein. Leitend für alle Partner vor Ort ist das gemeinsame Prinzip, mittels einer durchdachten Systematik einen nachhaltigen Mehrwert für die Jugendlichen und die Betriebe zu schaffen – und dies erfordert kleine Schritte und intensive, möglichst allumfassende Beteiligungsprozesse der Kooperationspartner.

Bei genauerer Betrachtung des Standardelements „Berufsfelder erkunden“ (BFE) stieß man – neben den gewaltigen quantitativen Herausforderungen bei der Akquise der Erkundungsplätze und der Koordinierung der Berufsfeldererkundung – zusätzlich auf die Problematik des traditionellen Berufswahlverhaltens der potenziellen Auszubildenden. Viele der Jugendlichen haben nach wie vor einen sehr eingeschränkten Berufswahlfokus. Bereits seit Jahrzehnten ist daher eine hohe Konzentration auf wenige Ausbildungsberufe in NRW festzustellen. Rund 40 Prozent der weiblichen und ein Drittel der männlichen Azubis verteilen sich auf jeweils nur zehn Ausbildungsberufe. Dieses verengte Berufswahlverhalten bedeutet in naher Zukunft eine weitere Verstärkung des Fachkräftemangels für unbekannte oder aus Sicht der Jugendlichen eher unbeliebte Ausbildungsberufe und ganze Berufsfelder!

2. Umsetzung

Die Umsetzung von BFE im Rheinisch-Bergischen Kreis soll daher gemäß Beschluss der Partner der Initiative Zukunft nicht nur eine praktische Kompetenzüberprüfung und eine begründete Praktikumsentscheidung für Schülerinnen und Schüler ermöglichen, sondern zusätzlich dem dargestellten Problem des traditionellen Berufswahlverhaltens aktiv entgegenwirken. Um qualitative Aspekte in die Gestaltung der Erkundungen in den Vordergrund zu stellen, ist die Region folgendermaßen vorgegangen: Nach Auswertung vorhandener Studien zeigte sich, dass die verschiedenen Berufe bei den Jugendlichen einen sehr unterschiedlichen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad aufweisen. Die einzelnen Ausbildungsberufe und die dahinterliegenden Studiengänge wurden in Absprache mit der Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach und den regional zuständigen Wirtschaftskammern zunächst in Berufsfelder eingeteilt. Diese Berufsfelder wurden dann drei verschiedenen Attraktivitätsniveaus aus Sicht der Jugendlichen zugeordnet. Die Schülerinnen und Schüler wählen so aus den drei angebotenen Kategorien verbindlich jeweils ein Berufsfeld zur Erkundung aus. Mithilfe dieser Kategorienbildung konkurrieren bei dieser Auswahl immer nur die Berufe eines Attraktivitätsniveaus miteinander. Diese Systematik bietet den Jugendlichen neue Einblicke in unbekannte Berufe und eröffnet weitere Berufswahlperspektiven. Die wenig oder gar nicht frequentierten Betriebe in der Region haben so die Möglichkeit, ihr Berufsfeld attraktiv zu präsentieren und perspektivisch die Chance, ihren Fachkräftebedarf zu decken.

Mithilfe des Internetportals www.berufsfelder-erkunden.de hat die Region den Schulen ein Instrument an die Hand geben, mit dessen Hilfe sich Schülerinnen und Schüler im Unterricht mit der Vielfalt der vorhandenen Berufsfelder und dahinterstehenden Berufen und Studiengängen beschäftigen. Zudem können die Betriebe ihre Plätze über das Portal anbieten und die Jugendlichen diese verbindlich in den drei Kategorien bei den Betrieben buchen.

Die Abstimmung und Ausgestaltung der Umsetzungsprozesse in der Schule erfolgte zunächst in den Schulleiterkonferenzen und anschließend in schulformbezogenen Arbeitskreisen der Studien- und Berufswahlkoordinatoren aller Schulen der Region. Drei feste Termine im Jahr werden für alle Schulen zur kreisweiten Durchführung der Erkundungen abgestimmt, welche für die kommenden Jahre als langfristige Planungsgrundlage zur Verfügung stehen. Um die Akzeptanz für diese Berufsfeldererkundungen an allen Schulen in der Region zu schaffen, wurden zudem Elternvertretungen aller Schulformen aktiv in die Gestaltungsprozesse einbezogen.

Für die flächendeckende Akquise der Plätze vor Ort präsentiert das Koordinierungsbüro die gemeinsam erarbeitete Systematik und die damit verbundenen Vorteile in regelmäßigen Abständen in den zahlreichen Gremien und Versammlungen der regionalen Wirtschaft wie unter anderem in Innungsver-sammlungen des Handwerks und in regionalen Gremien der IHK. Der Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und die Ausbildungsberaterinnen und -berater der Wirtschaftskammern in der Region werben im Rahmen ihrer Beratungsgespräche vor Ort bei den Betrieben. Zudem erfolgt durch die Partner vor den Berufsfeldererkundungsterminen zu einem abgestimmten Zeitpunkt eine gezielte Telefonakquise der benötigten Plätze bei den Betrieben. Die Betriebe, Schulen sowie Jugendliche und deren Eltern erhalten durch das Koordinierungsbüro zudem Informationsmaterial zur Berufsfeldererkundung und zum Internetportal. Dieses Material wird gemeinsam mit den Kooperationspartnern erstellt.

Berufe rund um ...

- Fahrzeug, Verkehrstechnik
- Marketing, Medien
- Geld, Versicherung, Immobilien
- Gesundheit
- Kosmetik, Körperpflege
- Kunst, Kultur, Sprache
- Schutz, Sicherheit

Berufe rund um ...

- Chemie, Bio-, Nanotechnologie
- Recht, Verwaltung
- Vertrieb, Verkauf
- Erziehung
- IT, Computer
- Metall, Maschinen
- Landwirtschaft, Natur, Umwelt

Berufe rund um ...

- Bau, Architektur, Vermessung
- Sauberkeit, Hygiene
- Elektronik
- Transport, Logistik, Lager
- Pflege
- Hotel, Gaststättengewerbe
- Nahrungsmittelgewerbe

Jeder Jugendliche wählt für jeden Berufsfeldererkundungstag aus einer anderen Farbkategorie einen Beruf aus und lernt so unterschiedliche Berufsfelder kennen.

3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen

Die aktive und frühe Beteiligung der Partner, der Schulleitungen, Koordinatorinnen/-koordinatoren der Berufliche Orientierung (StuBOs) und Elternvertretungen an diesem Entwicklungsprozess führte zu einer hohen regionalen Akzeptanz des Standardelements BFE und des Internetportals. Die Einbindung der Partner begleitet und prägt den Prozess auch weiterhin, um die aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaft, auf dem Arbeitsmarkt und in den Schulen aufgreifen zu können. Dies garantiert die fortwährende regionale Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Prozesses. Die verbindliche Zusammenarbeit mit den StuBOs in den schulformbezogenen Arbeitskreisen aller Schulen der Region, die vier- bis sechsmal in einem Schuljahr stattfinden und durch das Koordinierungsbüro moderiert werden, stellt eine weitere entscheidende Bedingung der erfolgreichen Umsetzung der Berufsfeldererkundung dar.

Gelingensbedingung für die Umsetzung im Rheinisch-Bergischen Kreis ist zudem die Festlegung der Berufsfelderkundungen auf drei abgestimmte Termine im Jahr, welche über das kreisweite Buchungsportal angeboten werden. Sowohl der Schule als auch den Betrieben und Unternehmen wird auf diese Weise eine langfristige Planung und Vorbereitung des Angebotes ermöglicht. Die Beschränkung auf drei Tage im Jahr ermöglicht darüber hinaus insbesondere kleineren Betrieben die Möglichkeit einer betreuungsintensiveren Einbindung des Angebotes in ihren Arbeitsalltag.

Und dies gelingt: Die Bindung der Schülerinnen und Schüler an drei Kategorien führt neben einer Öffnung der Berufswahlperspektive zu einer verstärkten Buchung unbekannterer oder bis dato bei Jugendlichen unbeliebteren Berufen im Buchungsportal. Diese hohen Buchungsquoten in vom Fachkräftemangel bedrohten Bereichen sorgen wiederum für eine höhere Bereitschaft bei den Betrieben, Berufsfelderkundungsplätze zur Verfügung zu stellen. Die Wahrscheinlichkeit das eigene Berufsfeld und seinen Betrieb potentiellen Auszubildenden vorstellen zu können, ist bei der Bereitstellung von Berufsfelderkundungsplätzen über das Portal besonders hoch.

Das Angebot wird von den Schulen und Jugendlichen gerne angenommen –im Jahr 2018 wurden 74 Prozent der zur Verfügung gestellten Erkundungsplätze über das Portal des Rheinisch-Bergischen Kreises gebucht. Die Anzahl der gemeldeten Erkundungsplätze von Seiten der Betriebe und Institutionen steigt weiterhin kontinuierlich an. Im Schuljahr 17/18 standen mit über 2.000 Erkundungsplätzen noch einmal 29 Prozent mehr Plätze als im Vorjahr den Jugendlichen zur Buchung zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler tragen auch die selbstgesuchten Erkundungsplätze sehr verbindlich in das Portal ein, insgesamt erfasste das Onlineportal im Schuljahr 17/18 mit 5.594 Plätzen 76 Prozent aller im Rheinisch-Bergischen Kreis möglichen Berufsfelderkundungen. Die Region verfügt damit über eine gute Übersicht der Bandbreite an angebotenen Berufsfelderkundungsplätzen in den verschiedenen Branchen in der Region und kann ggf. gemeinsam mit den Partnern bei der Akquise nachsteuern und somit das Angebot erweitern.

Positive Effekte zeigen sich im Rheinisch-Bergischen Kreis deutlich an dem Anstieg besetzter Ausbildungsplätze in eher unattraktiveren und unbekannteren Berufen, die bei der Berufsfelderkundung in der grünen Kategorie zusammengefasst sind. Steigerungen sind insbesondere in den Bereichen Nahrungsmittelgewerbe, Baugewerbe und im Berufsfeld rund um Elektronik wahrzunehmen. Im Vergleich zum Jahr 2015 verzeichnete der Rheinisch-Bergische Kreis 2017 in diesen Berufsfeldern sogar ein Zuwachs von 37,7 Prozent an abgeschlossenen Ausbildungsverträgen. Zudem ist es gelungen, die Attraktivität der dualen Ausbildung insgesamt zu steigern. So ist seit Beginn der Berufsfelderkundungen ein kreisweiter Anstieg von 14 Prozent an abgeschlossenen Ausbildungsverträgen festzuhalten.

4. Materialien und Links

Berufsfelderkundung: Onlinebuchungsportal und Informationsmaterial für Schüler und Betriebe:

www.berufsfelder-erkunden.de

Kontakt

Torsten Schmitt

Tel.: 02202 132050

E-Mail: koordinierung-schule-beruf@rbk-online.de

Internet: www.rbk-direkt.de

Stand der Bearbeitung: 21.2.2019